

WR M. 7. 2016

Georg-Kraus-Stiftung hilft an 55 Orten auf der Welt

Hagen. Der Vorsitzende der Georg-Kraus-Stiftung, Erich G. Fritz, hat der Öffentlichkeit den Jahresbericht 2015 vorgestellt. Im vergangenen Jahr wurden durch die Stiftung von Hagen aus 25 Entwicklungsprojekte in Afrika unterstützt, 17 in Asien und 13 in Lateinamerika. Insgesamt konnten dafür etwa 350 000 Euro aufgewendet werden.

Schulbau in Nepal

Zusammen mit der Wikinger Reisen GmbH unterstützt die Stiftung zurzeit zwei Schulbauten in Nepal, wo nach dem verheerenden Erdbeben schon im letzten Jahr eine provisorische Schule ausgestattet wurde. Dazu hatten auch viele Spender beim Wandermarathon in Haspe beigetragen.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand erneut die Förderung von Schul-, Bildungs- und Ausbildungsprojekten. Dazu der Stiftungsvorsitzende: „Unser Wahlspruch ‚Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg‘, gewinnt immer mehr Freunde. Wir eröffnen jungen Menschen in den ärmsten Ländern Perspektiven, die sie ohne den Einsatz unserer Projektpartner, Spender und Unterstützer nicht bekommen könnten.“



Erich G. Fritz präsentiert die Jahresbilanz der Stiftung.

FOTO: PRIVAT

WR M. 7. 2016

Georg-Kraus- Stiftung hilft an 55 Orten

Hagen. Der Vorsitzende der Georg-Kraus-Stiftung, Erich G. Fritz, hat der Öffentlichkeit den Jahresbericht 2015 vorgestellt. Im vergangenen Jahr wurden durch die Stiftung von Hagen aus 25 Entwicklungsprojekte in Afrika unterstützt, 17 in Asien und 13 in Lateinamerika. Insgesamt konnten dafür etwa 350 000 Euro aufgewendet werden.

Schulbau in Nepal

Zusammen mit der Wikinger Reisen GmbH unterstützt die Stiftung zurzeit zwei Schulbauten in Nepal, wo nach dem verheerenden Erdbeben schon im letzten Jahr eine provisorische Schule ausgestattet wurde. Dazu hatten auch viele Spender beim Wandermarathon in Haspe beigetragen.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand erneut die Förderung von Schul-, Bildungs- und Ausbildungsprojekten. Dazu der Stiftungsvorsitzende: „Unser Wahlspruch ‚Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg‘, gewinnt immer mehr Freunde. Wir eröffnen jungen Menschen in den ärmsten Ländern Perspektiven, die sie ohne den Einsatz unserer Projektpartner, Spender und Unterstützer nicht bekommen könnten.“



Erich G. Fritz präsentiert die Jahresbilanz der Stiftung.

FOTO: PRIVAT